

Ruggell will zu den Top 4 gehören

Der neue Trainer und die vorsichtshalber veranlasste Quarantäne waren die Hauptthemen der Vorbereitung.

Gary Kaufmann

Innerhalb des Landes war der Coronaabbruch im Amateurbereich für Ruggell sportlich gesehen am ärgerlichsten. Als Herbstmeister der Saison 2019/20 der Zweiten Liga, Gruppe 1, hatte man die beste Ausgangslage für den Aufstieg. Vor der nächsten Spielzeit setzt sich der Verein als Ziel einen Platz unter den Top 4. «Wir investieren viel in das Training und möchten natürlich jedes Spiel gewinnen», betont Trainer Michael Mäder. Nach oben hin zeigt er sich also offen.

Für den Nachfolger von Vito Troisio, der selbst zum USV Eschen/Mauren wechselte, ist es die erste Saison mit dem FCR. Bei seiner neuen Elf imponiere ihm vor allem der starke Zusammenhalt: «Man merkt, dass der Kern dieser Mannschaft schon länger zusammenspielt und sich gut versteht.» Ausserdem findet er gefallen an dem modernen Leistungszentrum auf der Wida, das sich Ruggell und der Liechtensteiner Fussballverband teilen. «Ich kenne die Plätze in der Ostschweiz. Viel besser als unsere Anlage geht im Regionalfussball nicht», meint der 30-jährige Ex-Torhüter.

Quarantäne hat Ruggell nicht zurückgeworfen

Eine Standortbestimmung vor der Meisterschaft sei für ihn schwierig, weil Ruggell in den fünf Testspielen nur gegen höher- respektive tieferklassige Mannschaften angetreten ist. Nur so viel sagt er: «Ich habe das Gefühl, dass wir bereit sind.» In der Zeit ohne Mannschaftstraining hielten sich seine Spieler über eine App fit.



Ruggells neuer Trainer Michael Mäder setzt auf einen offensiven «Powerfussball». Bild: Michael Zanghellini

Diese zeichnete nach dem Joggen die gelaufene Distanz auf, was Wettkämpfe innerhalb des Kaders anregte. «Nachdem der Saisonabbruch feststand, war die Nutzung nicht mehr so hoch wie am Anfang», berichtet Mäder. Sobald der Fussball wieder zum Einsatz kam, stieg die Motivation dann wieder. Den konditionellen Fragezeichen wirkte der FCR-Trainer mit einer hohen Intensität entgegen: «Ich möchte, dass die Spieler immer unter Strom stehen.»

Diese Forderung passt zum offensiv ausgerichteten «Powerfussball», den er von seiner Elf fordert. Vorne sollen gleich drei Stürmer für Gefahr sorgen, so der Plan. «Bei den Testspielen hat diese Formation zum Teil gut geklappt. Die Generalprobe gegen Amriswil (Anm. d. Red.: 1:5-Niederlage) ist uns hingegen

eine Lehre gewesen», erklärt der Trainer. Insofern behält er sich allfällige Korrekturen vor.

Kurzzeitig wurde die Vorbereitung von der Quarantäne überschattet. In diese begaben sich die Ruggeller vorsichtshalber, nachdem bei Gegner Bad Ragaz mehrere Coronafälle bekannt wurden. Bei den Unterländern waren danach alle Testergebnisse negativ. «Das hat uns nicht zurückgeworfen – darf es auch nicht. Dafür ist die Vorbereitung zu lang gewesen», meint Mäder. Trotz des glimpflichen Ausgangs für seine Mannschaft gibt ihm die Entwicklung zu denken, denn die Ereignisse häufen sich: «Wir halten uns strikt an die Schutzmassnahmen, aber bei zu vielen Mannschaften beobachte ich etwas anderes.» Seiner Meinung nach müsse man die Rolle des Brei-

tensports in Relation zu den wirtschaftlichen Faktoren setzen. Immerhin sind mit den Covid-19-Tests auch Kosten verbunden und kein Unternehmen möchte, dass Mitarbeiter wegen einer verordneten Quarantäne fehlen.

FCR-Trainer Mäder kündigt Torfest zum Auftakt an

Sorgen über den nächsten Saisonabbruch macht sich Mäder keine. Stattdessen richtet er die Augen auf das erste Pflichtspiel unter seiner Leitung. Hierfür reist Ruggell am Sonntag (Anpfiff 14.30 Uhr) nach St. Margrethen. «Ich erwarte einen Gegner, der seine Stärken ebenfalls in der Offensive hat. Es wird kein typisches Auftaktspiel mit einem 0:0 oder 1:1, sondern ein Spiel mit viel Toren. Es wird ziemlich schnell

von null auf hundert gehen», erwartet Mäder. Er verweist auf den 8:1-Cupsieg des Kontrahenten gegen Flums und denkt, dass seine Mannschaft sie in der Defensive packt.

Aktuell trainieren die Ruggeller so gut wie mit dem gesamten Kader. Lediglich Winterzugang Agan Amzi, der sich bei einem Testspiel die Bänder gerissen hat, wird längere Zeit ausfallen. Voraussichtlich noch nicht ganz bereit für das erste Meisterschaftsspiel wird Simon Maag sein, der sich vor der Vorbereitung verletzt hat. Zudem fehlt Agim Zeciri, der am Sonntag eine Sperre absitzt.

Fakten FC Ruggell

Kader. Tor: Matthias Haselwanter, Pirmin Marxer, Tobias Büchel. **Abwehr:** Lukas Büchel, Stefan Maag, Alexander Marxer, Philipp Seemann, Simon Maag, Elias Quaderer. **Mittelfeld:** Aaron Salanovic, Fabian Ducak, Borislav Pavicic, Laurin Blumenthal, Marius Hasler, Luca Ritter, Dominik Meier, Colin Haas, Agim Zeciri, Moritz Eidenbenz, Nicola Kollmann, Daniel Elmer, Helmar Andrade, Ricardo Brancalione. **Angriff:** Agan Amzi, Niklas Beck, Aydogan Berkay, Luca Ritter, Corsin Matt, Constantin Marxer, Johannes Hirschbühl.

Neuzugänge (5): Moritz Eidenbenz (Balzers), Aaron Salanovic (Leihe USV), Niklas Beck (Leihe USV), Ricardo Brancalione (Vaduz Jugend), Helmar Andrade (Balzers).

Abgänge (7): Leoran Amzi (USV), Medin Murati (USV), Shkelqim Mamuti (Balzers), Alessandro Crescenti (Leihe USV), Stefan Bischof (Trübbach 30+), Milorad Nikolic (Haag, Leihe), Menderes Caglar (Balzers).

Staff (5): Michael Mäder (Trainer), Manuel Ritter (Co-Trainer), Dominik Seiwald (Trainer Torhüter), Sandro Guntli (Coach), Anna-Laura Bühler (Med. Betreuung).

Testspiele Ruggell:	
Ruggell (2.) – Landquart (3.)	1:2
Ruggell – Chur (2. Int.)	3:0
Ruggell – Triesenberg (3.)	2:0
Ruggell – Bad Ragaz (3.)	5:2
Ruggell – Amriswil	1:5

Ex-Profi wechselt zum FC Schaan

Fussball Der FC Schaan landet einen Transfer-Coup und konnte Daniel Sobkova (Ex-Profi bei Austria Lustenau, LASK, SV Grödig) für die kommende Saison verpflichten. Der 35-jährige Österreicher soll den FC Schaan bei der Mission 3. Liga unterstützen und für viele Tore sorgen. Bis zur Saison 18/19 spielte Sobkova für Austria Lustenau in der 2. Liga Österreichs und wechselte dann zu Schwarz-Weiss Bregenz. (pd)



Daniel Sobkova Bild: pd

Erster Aquathlon für Daniel Gassner

Triathlon Daniel Gassner wird morgen beim Aquathlon in Arbon am Bodensee teilnehmen. Es ist sein erster Aquathlon. Daniel Gassner hat Ferien, ist aber trotzdem weiterhin sowohl im In- als auch im Ausland viel mit Schwimmen beschäftigt. Auch alle anderen Disziplinen kommen zum Tragen. Somit blickt der Schaaner optimistisch auf den ersten Aquathlon ganz in der Nähe. Dies wird seine erste Standortbestimmung in Richtung internationaler Anlässe wie die Europa- und Weltmeisterschaften in dieser Disziplin sein. Dort möchte Gassner als Duathlet ebenso erfolgreich sein wie zuvor als Triathlet. Gemäss aktuellem Stand werden diese Wettkämpfe erst 2021 ausgetragen. (pd)

Larissa Vanoni trifft am meisten Ringe

Nach 20-jähriger Pause wurde vergangenen Freitag das VLSV-Schiessen durchgeführt.

Das Programm beinhaltete zwölf Schuss im jagdlichen Schiessen, zwölf Schuss mit Luftgewehr und zwölf Schuss Kleinkaliber. Um 16 Uhr starteten 20 Schützen auf der Luziensteig mit der ersten Disziplin, organisiert vom Schützenverein Triesenberg. Danach ging es zu den Zimmerschützen Vaduz (Luftgewehr) und zum Abschluss zu den Kleinkaliberschützen Vaduz. Der Wettkampf wurde in drei Kategorien durchgeführt: Damen, Herren und Senioren.

Das Rangverlesen konnte im Vereinshaus der Kleinkaliberschützen durchgeführt werden. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Bei den Damen hatten vor allem junge Kaderschützen die Nase vorn. Larissa Vanoni hat den Sieg mit 358,6 Ringen vor ihrer Schwester Lorena Vanoni und der Drittplatzierten Leonie Mautz geholt. Bei den Herren hatte Michael Mattle einen guten Tag. Er gewann mit 358,0 Ringen. Dahinter auf Platz zwei Daniel Vanoni und auf Platz

drei Pascal Gangl. Bei den Senioren gewann Baptist Beck klar mit 354,3 Ringen vor Martin Elkuch und Andreas Müller.

Der Wettkampf wird auch 2021 ausgetragen

Nachdem der Anlass erfolgreich durchgeführt werden konnte, steht einer Weiterführung nichts

im Weg. Der Vorstand des Vereins Liechtensteiner Schützenvereine (VLSV) freut sich, diesen Anlass nächstes Jahr wieder zu organisieren. (pd)

Resultate VLSV-Schiessen 2020
Damen: 1. Larissa Vanoni, 358,6 Punkte. 2. Lorena Vanoni, 345,9 Punkte. 3. Leonie Mautz, 341,7 Punkte. 4. Cilly Marxer, 338,4

Punkte. 5. Amalia Flepp, 325,6 Punkte. 6. Sabine Sahler, 314,2 Punkte. **Herren:** 1. Michael Mattle, 358,0 Punkte. 2. Daniel Vanoni, 346,9 Punkte. 3. Pascal Gangl, 343,8 Punkte. 4. Kay Monz 342,3 Punkte. 5. Karl Häusler, 341,6 Punkte. 6. Christian Kollinger, 337,7 Punkte. 7. Sandro Fusco, 337,6 Punkte. 8. Giovanni Mammone, 334,9 Punkte. 9. Markus Rechberger, 332,9 Punkte. 10. Anton Eberle, 260,2 Punkte. **Senioren:** 1. Baptist Beck, 354,3 Punkte. 2. Martin Elkuch, 336,5 Punkte. 3. Andreas Müller, 331,6 Punkte. 4. Jakob Schlegel, 328,2 Punkte.



Die Sieger: Michael Mattle (Herren), Larissa Vanoni (Damen), Baptist Beck (Senioren) (v. l.). Bild: vzg

Harald Goop gewinnt den Auftakt zur kurzen Saison

Am Sonntag fand Österreichs erstes Inline-Speed-Rennen nach der Coronapause in Siebenhirten statt.

Speedskating Zu fahren war für die Teilnehmer ein Halbmarathon auf einer anspruchsvollen, hügligen Strecke. Gerade an den steilsten Stellen war die Strasse noch nass, sodass man dort fast zum Stillstand kam. Am Start waren vor allem Athleten, aus Österreich. Mit von der Partie war allerdings auch Harald Gopp von Speedskating Liechtenstein. Betreut wurde er von seiner Frau Camila.

Sechs Kilometer vor dem Ziel Konkurrenz davongezogen

Bereits zu Beginn löste sich Gopp mit zwei Kontrahenten von der Menge ab. Kurz darauf war er alleine, liess sich in der Folge jedoch von der ersten Verfolgergruppe wieder einholen, da es noch zu früh war, alleine zu fahren. Wenig später löste sich Gopp mit einem anderen Gegner. Sechs Kilometer vor Schluss liess der Liechtensteiner seinen Mitstreiter stehen, zog alleine durch und fuhr so solo zum Sieg. (pd)



Sieger Harald Goop (r.) mit Teamkollege Bruno Frei. Bild: pd